



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 052 01/15-111
Leserservice 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Andreas Großpietsch (AG) 052 01/15-123
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Fax Redaktion 052 01/15-165
Geschäftsstelle Borgholzhausen
Freistr. 3 054 25/71 35
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB
14 bis 16 Uhr: Hausaufgabenbetreuung, Jugendzentrum Kampgarten
16 bis 17.30 Uhr: Offener Treff für Teenies von zehn bis 14 Jahren, Jugendzentrum Kampgarten
17.15 Uhr: Sportabzeichenabnahme, Ravensberger Stadion
17.30 bis 21 Uhr: Offenes Angebot, Jugendzentrum Kampgarten
19 Uhr: Treffen des Laufkurses des LC Solbad, Ravensberger Stadion
19.30 Uhr: Probe Männerchor Borgholzhausen/MGV Theenhausen-Suttorf, Bürgerhaus 2. Etage

Öffnungszeiten

8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
8 bis 12.30 Uhr: Ausstellung mit Werken von Bernhard Wösthinrich, Rathaus
8 bis 16.30 Uhr: Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck
8 bis 16.30 Uhr: Recyclinghof, Barenbergweg 47 a
15 bis 17 Uhr: Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömenberg 1

Tanzkurs bei TanzSportTeuto

Walzer, Cha-cha und mehr
■ **Borgholzhausen (HK).** Auch heute noch zählt der klassische Tanzkurs für viele Menschen zu den Dingen, die junge Menschen vor Erreichen der Volljährigkeit absolviert haben sollten. Für Jugendliche ab 14 Jahren bietet der Verein TanzSportTeuto jetzt wieder in Borgholzhausen eine Möglichkeit dau an.
Am Donnerstag, 25. September, beginnt um 17.30 Uhr ein neuer Schüler-Anfängerkurs unter Leitung von Tanzlehrerin Stefanie Mahnke im Hause Hagemeyer Singenstroth. In einem Zeitraum von zwölf Wochen bietet TanzSportTeuto dort alles, was zu einem »klassischen« Tanzkurs dazugehört. Discofox, Walzer, Cha-cha, Memphis und mehr sollen in den drei Monaten vermittelt werden. Und natürlich mit einem festlichen Abschlussball abgeschlossen werden.
Damit auch die Eltern nicht zu kurz kommen, gibt es vor dem Abschlussball eine Eltern-Kind-Stunde, in der die Erziehungsberechtigten ihre Tanzkenntnisse auffrischen können. »In lockerer Atmosphäre sollen den Schülerinnen und Schülern mit Spaß und Freude die Grundkenntnisse des Tanzens vermittelt werden«, erklärt der Verein. Interessenten können unverbindlich zur ersten Schnupperstunde kommen. Info unter ☎ (054 25) 64 22.



Stefanie Mahnke: Tanzlehrerin für TanzSportTeuto. FOTO: HK



Viel über das Thema Erdverkabelung gelernt: Die Borgholzhausener Delegation nach der Rückkehr – von links: Fred Peters (Stadt), Werner Herde (CDU), Rolf Westmeyer (CDU), Christian Brante (WLW), Harald Meierarnold (SPD), Kerstin Otte (Stadt), Dieter Rerucha (BU), Helmut Lepner (CDU), Ernst Sandmann (FDP), Dierk Bollin (BU), Detlef Reuter (BU) und Dirk Speckmann (SPD). Auf dem Bild fehlen Jutta Panhorst (Grüne), Arnold Wefßling und Anlieger Jochen Stute. FOTO: A. GROSSPIETSCH

Erdverkabelung ist machbar

Exkursion zu Baustelle in Raesfeld beeindruckt Delegation aus Borgholzhausen

VON ANDREAS GROSSPIETSCH

■ **Raesfeld/Borgholzhausen.** Es war keine Vergnügungsreise, zu der sich Vertreter der Borgholzhausener Politik und andere Interessiert am Mittwoch ins münsterländische Raesfeld aufgemacht hatten. Denn dort wird das gebaut, was sich viele Menschen auch für Borgholzhausen wünschen: eine neue 380-kV-Höchstspannungsleitung, die komplett im Boden verschwindet. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, viel über das Thema Erdverkabelung gelernt zu haben.

In Borgholzhausen hat die Firma Amprion, die ja Bauherr der 380-kV-Leitung ist, stets mit besonderem Nachdruck auf die Nachteile und Schwierigkeiten der unterirdischen Lösung hingewiesen. In Raesfeld baut sie genau so eine Leitung, weil der Bund diese Technik hier in Pilotstrecken testen möchte.

Der Besuch vor Ort offenbarte Einblicke in eine Bauweise mit großem Flächenverbrauch. 46 Meter breit ist der Kanal, der durch die Felder des Münsterlandes geführt wird. Die Bagger graben sich bis in 2,15 Meter Tiefe vor. Doch die riesigen Löcher entstehen nur für Stunden oder Tage und in Abschnitten von 100 Metern Länge. Beim Ausheben wird der Boden je nach Beschaffenheit sortiert.

In Raesfeld entstehen so bis zu fünf verschiedene Hügel, die ein buntes Gemisch aus Sand, Lehm, Mergel und anderem darstellen. Und genau dieses Gemisch soll möglichst originalgetreu wiederhergestellt werden. Alle Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von dem an dieser Stelle betriebenen Aufwand. Allerdings merkte der Amprion-Projektleiter an, dass es genau um die Klärung dieser Fragen gehe und deshalb dort unterirdisch gebaut wird.



Aufwendig: Wo die Leitung vom Himmel in die Erde geht, muss eine komplizierte Übergangsstation gebaut werden. FOTO: HK

Die eigentliche Erdverkabelung ist zumindest technisch kein großes Problem, so verstanden ihn die Teilnehmer. Sie registrierten erfreut, dass offenbar einige der Probleme gelöst sind, die noch in der aktuellen Ausgabe der renommierten Zeitschrift »Bild der Wissenschaft« für Erdverkabelungen von Höchstspannungsleitungen angeführt wurden.

Wie zum Beispiel die Muffen, mit denen die rund 1000 Meter langen Kupferleitungen verbunden werden. Bis vor kurzem war an solchen Stellen der Bau eines oberirdischen kleinen Gebäudes vorgesehen. Inzwischen werden die Muffen samt Leitung unter 1,80 Meter Erde versteckt. Neues gibt es auch beim Thema Fehlersuche. Eine im Leerrohr mitverlegte Messleitung registriert Temperaturunterschiede und führt die Techniker im Schadensfall rasch zu der Stelle, wo sie die Erde wieder aufgraben müssen.

INFO

Probleme für die Landwirtschaft

Aus Sicht der Bürger ist die Erdverkabelung sicher die bessere Alternative im Vergleich zu den Riesenmasten. Nicht ganz unproblematisch ist die Verlegung durch das Erdreich für die Grundeigentümer – in der Regel Landwirte. Während der Bauzeit kann auf der breiten Trasse nichts angepflanzt werden, wofür man sicher eine Entschädigung errechnen kann. Mit viel Aufwand wird derzeit in Raesfeld versucht, den Boden wieder so herzurichten,

wie er vor dem Eingriff war. Doch wie viele Jahre dauert es, bis er sich wieder regeneriert hat? Wie lange muss mit Ertragseinbußen gerechnet werden – und wer kommt dafür auf? Wirkt sich die Abwärme der tief in der Erde vergrabenen Kabel auf den Wasserhaushalt aus? Solche Fragen sind nicht einfach zu beantworten, zumal es dabei auf die Bodenbeschaffenheit genauso ankommen kann wie auf veränderliche Faktoren wie zum Beispiel das Wetter.



Erdverkabelung in der Praxis: Links der mit Metallplatten abgedeckte Fahrstreifen für den Bagger, rechts ein Blick in die Situation in der Erde. Die Oberkante der Konstruktion aus Rohren und Schutzschicht liegt am Ende der Bauarbeiten in 1,80 Metern Tiefe. FOTO: HK

Neue Wege durch Borgholzhausens schöne Landschaft finden

Neue Wandertafeln weisen die vielfältigen Wege durch Piums Wälder, Wiesen und Felder

■ **Borgholzhausen (KB).** Die in Holz eingefassten Infotafeln stehen an Wanderparkplätzen in Borgholzhausen, sie dienen der Orientierung und geben einen Überblick über sämtliche Fern- und Rundwanderwege der Kommune. In einer Gemeinschaftsaktion vom Naturparkverein Terra.vita, der Stadt Borgholzhausen und dem Heimatverein wurden jetzt neun neue Tafeln mit dem aktuellen Wegenetz aufgestellt.

„Es wurde Zeit, die Tafeln zu aktualisieren“, erklärt Tamara Kisker, zuständig für Tourismus und Marketing bei der Stadt Borgholzhausen. Die alten Tafeln wiesen seit mehr als einem Jahrzehnt Wanderleuten den Weg an Standorten wie der Clever Schlucht, dem Luisenturm, dem Landhaus Uffmann und dem Parkplatz unterhalb der Burg. Einige Änderungen im Wegenetz der regionalen Rundwanderwege machten die Neuaufgabe, die vom Land, der



Wegweisend: Auf dem neuen Wanderparkplatz am Berghäuser Weg steht eine der neun Übersichtstafeln mit aktuellem Wegenetz. Unser Foto zeigt – von links: die Initiatoren Wolfgang Marks, Jan Brüggeshemke und Tamara Kisker. FOTO: K. BEISSMANN

Bürgerstiftung stellt Projekt bei Kartoffelmarkt vor

Erste Entwürfe für den Generationenpark

■ **Borgholzhausen (AG).** Die in Gründung befindliche Bürgerstiftung Borgholzhausen geht in den Endspurt. Auf dem Kartoffelmarkt am 20. und 21. September will sie mit einem eigenen Infostand die derzeit noch am Gründungskapital fehlende Summe von 12000 Euro deutlich verringern. Neben einem kleinen Gewinnspiel präsentiert sie dort auch die ersten Entwürfe für den geplanten Generationenpark, der auf dem Grünstreifen neben der Straße Vogelgitter entstehen soll.

Der Park soll zu einem Leuchtturmprojekt werden – für die Stadt Borgholzhausen, aber auch für die Stiftung selbst. Verantwortliche und Ausführende ist natürlich die Stadt, doch die Bürgerstiftung unterstützt in der Planung, Umsetzung und Aufwertung des Parks. Darum fährt sie bei ihren Spendensammelaktivitäten quasi zweigleisig: Zum einen, indem sie um Geld für das Stiftungskapital wirbt, zum anderen, indem sie Stifter bewegt, zu ganz besonderen Projekten beizutragen.

Die designierte Vorsitzende Sandra Leitz-Brüggeshemke deutete im Gespräch mit dem HK an, dass sie im Fall des Generationenparks sehr optimistisch sei, in Kürze eine beachtenswerte Spende einholen zu können. Weitere Details wollte sie nicht nennen. Die liefert dafür Eckhard Strob, der allgemeine Vertreter der Bürgermeisters. Er berichtet über die ersten Planungen für den Generationenpark, die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

Der Grünstreifen zwischen Kinderspielplatz und Bleichhäuschen direkt neben dem Vi-

olenbach bietet Platz zur Verwirklichung vieler Vorstellungen. »Zentrale Gestaltungselemente sind ein Rundweg, der auch zur Nutzung mit Rollatoren geeignet ist, ein Kletterhügel, eine Boulebahn, Hochbeete als Naschgarten, Outdoor-Fitnessgeräte, ein kleiner Barfußpfad, vielfältige Sitzmöglichkeiten, Obstbäume und Heckenbepflanzungen«, sagt Eckhard Strob.

Während des Kartoffelmarkts am Wochenende könnten interessierte Bürgerinnen und Bürger am Stand der Stadt Borgholzhausen und am Infostand der Bürgerstiftung den Planentwurf einsehen und auch bereits Ergänzungs- und Änderungswünsche vortragen. Anschließend werde der Plan entsprechend überarbeitet, der Öffentlichkeit vorgestellt und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport beraten, schilderte er den geplanten Ablauf.

„Da das zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung stehende Budget begrenzt ist, sind Spender und Sponsoren willkommen. Das gilt auch für tatkräftige Helferinnen und Helfer, die sich unter professioneller Anleitung ehrenamtlich für dieses Projekt engagieren wollen“, erklärt Strob weiter. Noch im Herbst dieses Jahres sollen die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt beginnen.

Im geplanten Vorstand der Stiftung gab es indes eine Veränderung. Sigrid Heidbrede könne aus privaten Gründen das Amt der Schriftführerin nicht annehmen, erklärt Sandra Leitz-Brüggeshemke. Stattdessen stelle sich Maria Scheller, Grundschullehrerin in Werther, für dieses Amt zur Verfügung.



Die Bürgerstiftung entwickelt sich: So könnte der Vorstand aussehen – von links: Mario Dettmann (2. Vorsitzender), Sandra Leitz-Brüggeshemke (1. Vorsitzende), Lars Lehmann (Beisitzer), Sandra Schacht (Kassenwartin) und Maria Scheller (Schriftführerin). FOTO: HK

Stadt Borgholzhausen und dem Naturpark Terra.vita finanziert wird, erforderlich.

So wurden die Wanderwege A4 und A7 aufgrund unattraktiver Wegführung und aus forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgegeben. Neu hinzugekommen hingegen ist der Wanderweg A6, der rund um den Barenberg führt, sowie der Genießerweg durch den Altkreis Halle. Willkommen ist die Erneuerung auch beim Heimatverein. Vorsitzender Jan Brüggeshemke und seine Mitstreiter mühen sich erfolgreich, dem Wandern in der näheren Umgebung wieder neue Impulse zu geben.

Ein Novum für Wanderfreunde im Bereich Kleekamp: Der ehemals am Gestüt Teutoburg gelegene Wanderparkplatz wurde an den Berghäuser Weg in Kleekamp verlegt. Dort lädt jetzt eine frisch geschnittene Parkfläche zum Abstellen des Autos ein. Die neun Wanderplätze in Borgholzhausen sind Bestandteil eines Netzes

von über 200 Parkmöglichkeiten für Wanderer im Naturparkgebiet Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge und Osnabrücker Land, die der Naturparkverein mit Sitz in Osnabrück in den vergangenen Jahren mit einheitlichen Infotafeln nach europäischem Gestaltungsstandard ausgestattet hat.

Empfehlenswert für Wanderer, die sich nicht nur anhand der topographischen Karte auf den wetterfesten Tafeln orientieren möchten, ist ein Wanderführer mit dem Titel »Wandererlebnis Borgholzhausen-Versmold-Halle-Werther-Bielefeld«, der übersichtliches Kartenmaterial und zusätzliche Informationen über wichtige Sehenswürdigkeiten und Gastronomie am Wegesrand enthält. Die Broschüre ist bei Schreibwaren Herold, im Schulze-Ladencafé, im Heimathaus und auf dem Gemeinschaftsstand der Stadt und des Verkehrsvereins auf dem Kartoffelmarkt für 5,80 Euro erhältlich.